

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Breisach, Münsterplatz, 17. September 2017

Ansprache - Kundgebung Rückbaustelle Fessenheim

Liebe Leute,

die aktuellen Nachrichten machen klar: Der Klimawandel kommt näher. Warum erzähle ich euch das? Was hat das mit Fessenheim zu tun? - So Einiges. Denn die französische Regierung arbeitet seit einiger Zeit fest daran, die Atomkraft in Europa als Klimaretter zu etablieren. Und das mit Erfolg. Die Atomkraft wird mit Milliarden subventioniert, obwohl sie teurer, gefährlicher und viel unzuverlässiger ist als die Erneuerbaren Energien. Es geht hier aber gar nicht um Energie und Klimaschutz, sondern um etwas ganz anderes.

Es geht hier um die Atombombe, um Staatsmacht, um Nationalstolz und um das Überleben eines militärischen Industriezweigs. Es geht hier darum, Atomwaffen weiterzuentwickeln und Fachleute auszubilden. Dazu braucht es staatliche Forschungseinrichtungen und Bauteillieferanten mit vollen Auftragsbüchern. Und genau deshalb wird die Atomenergie mit allen Mitteln am Leben gehalten. Damit niemand merkt, wie teuer das Spiel mit der Atombombe ist und wie dick wir alle in diesem Geschäft mit drin stecken. Ja, auch in Deutschland! In Karlsruhe wird Forschung für die neue Generation von Atomkraftwerken betrieben, in Lingen produzieren wir Brennstäbe und in Garching bei München hantieren wir sogar mit waffenfähigem Uran.

In Büchel in der Eifel sind die amerikanischen taktischen Atomwaffen erst vor Kurzem ausgetauscht worden. Taktische Atomwaffen sind sogenannte Gefechtsfeldwaffen mit geringer Reichweite. Die sind nicht dazu da, um uns gegen Nordkorea, Istanbul oder Moskau zu verteidigen. Soweit reichen die gar nicht. Wenn sich Trump und Putin streiten, dann sind wir - Franzosen und Deutsche - das Schlachtfeld. Auch deswegen müssen wir hier zusammen dagegen kämpfen.

Was können wir tun? Gegenüber der EDF und dem französischen Staat fühlen wir uns vielleicht so schwach wie eine Mücke auf einem Elefanten. Aber es gibt bei diesen Dickhäutern Stellen, da sind sie ganz empfindlich und da tut auch jeder noch so kleine Stich weh. Bei EnBW und EDF ist so eine Stelle der Stromverkauf. Wir können ja einfach nicht mehr dort einkaufen, getreu dem Motto: Stell dir vor, es gibt "billigen" Atomstrom und keiner kauft ihn!

Gleichzeitig können wir die Leute wählen, die es ernst mit Frieden und Klimaschutz meinen und die gegen die Atomförderung kämpfen. □ Und letztendlich können wir unseren Strom selbst produzieren, mit einer Solaranlage auf dem Dach oder einem Windrad auf dem Berg. Ich verspreche euch, da gehen die Lichter nicht aus, sondern an.

In Donaueschingen gehen heute auch ganz viele Menschen auf die Straße und demonstrieren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Ihr seht, wir sind nicht allein. Jetzt möchte ich meinen Kollegen und all den anderen Mitstreitern gerne einen dicken Gruß dorthin schicken.

Die Mücke ist der Kunde, der Elefant ist die Atommafia. Lasst uns uns zu einem großen Mückenschwarm zusammenschließen und so den Elefanten vertreiben!

Wir wollen dort weitermachen, wo die Stromrebelln aus Schönau einst angefangen haben.

Vielen Dank.

Tanja Gaudian, Elektrizitätswerke Schönau - EWS